

W. K.

Bei dem /
Am XIX. Nouembr. Anno MDCCXV:
in Torgau glücklich vollzogenen
Vornehmen

Pauch = und Maurerischen Hochzeit = Feste

Wolte
Seine ergebenste Schuldigkeit hierdurch
gebührend abstatten!

Ein
Dem ansehnlichen Maurerischen Hause.

Höchst-verbundener Diener:

Johann Friedrich Clement / Lib. Art. Stud.



Sonnet.



Un ist der Herbst vorbei: Der Winter kömmt gegangen/
Die Fadel dieser Welt vermindert ihren Schein/
Ach was bringt dieses nicht vor schwere Herzens Pein!
Wenn wir das Blumen-Feld sehn in der Asche prangen/
Wenn Borcas uns will mit Schnee und Frost empfangen/
So gehn wir halb erstarrt in unsre Stuben ein:
Allein will Amors Gluth zugleich erfrohren seyn?

Und kan der rauhe Nord auch dieses Ziel erlangen?

Ach nein: Sie bliket noch und zeigt ihre Flammen!

Seht das Hoch-Edle Paar / so Sich hier praesentirt!

Ist nicht Ihr Herz entbrannt / schlägt nicht die Gluth zusammen?

Hier wird der güldne May zur Winters Zeit verspührt!

Hier muß der Blumen-Feind / so schöne Cränke winden!

Was wird man nicht im Herbst vor Edle Früchte finden!

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK

19. Jan. 1996

78 M 395

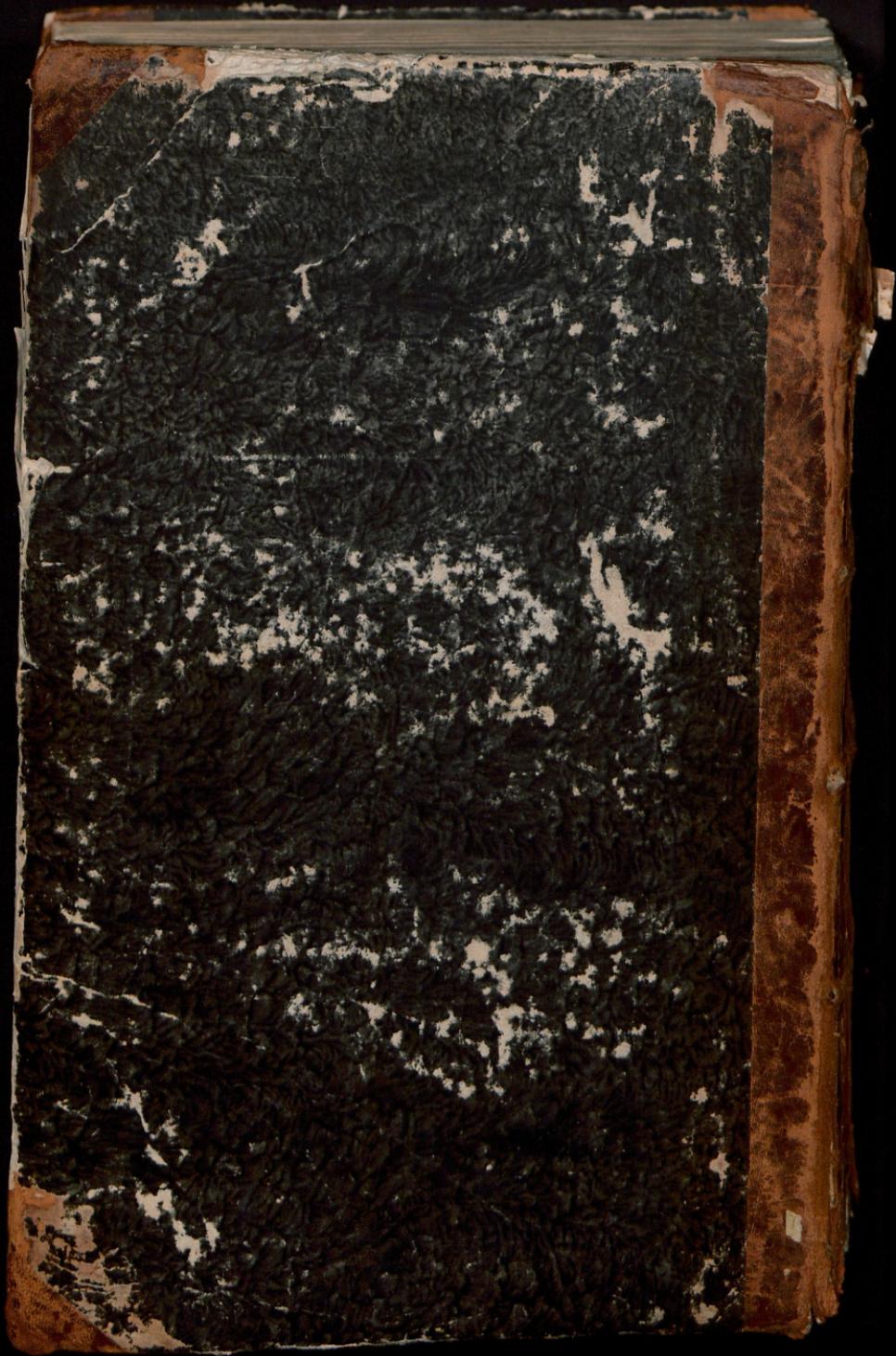
ULB Halle 3
001 504 401



TA-206

VOL 17





Key dem /
Am XIX. Nouembr. Anno MDCCXV;
in Torgau glücklich vollzogenen
Vornehmen

Hauch- und Saurerischen Hochzeit = Feste

Wolte
Seine ergebenste Schuldigkeit hierdurch
gebührend abstaten!

Ein
Dem ansehnlichen Saurerischen Hause.

Höchst-verbundener Diener:
Johann Friedrich Clement / Lib. Art. Stud.



Sonnet.



Un ist der Herbst vorbey: Der Winter kömmt gegangen;
Die Fackel dieser Welt vermindert ihren Schein/
Ach was bringt dieses nicht vor schwelche Herzens Pein!
Wenn wir das Blumen-Feld sehn in der Asche prangen/
Wenn Borcas uns will mit Schnee und Frost empfangen/
So gehn wir halb erstarrt in unsre Stuben ein:
Allein will Amors Gluth zugleich erfrohren seyn?
Und kan der rauhe Nord auch dieses Ziel erlangen?
Ach nein: Sie bliket noch und zeigt ihre Flammen/
Seht das Hoch-Edle Paar / so Sich hier praesentirt/
Ist nicht Ihr Herz entbranne / schlägt nicht die Gluth zusammen?
Hier wird der güldne May zur Winters Zeit verspührt/
Hier muß der Blumen-Feind / so schöne Cränke winden/
Was wird man nicht im Herbst vor Edle Früchte finden!

TORGAU/

Gedruckt: bey Johann Zacharias Hempen.

AK